

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



3 / 2015

September - November 2015



DREI FARBEN : BLAU SCHWARZ GRÜN

Drei Farben dominieren das Titelbild der Herbstausgabe unseres Gemeindebriefes: drei Farben, die für mich sehr gut zum zu Ende gehenden Sommer bzw. zum beginnenden Herbst passen!

BLAU - damit verbinde ich die heißen Sommertage mit blauem Himmel - von vielen herbeigesehnt und voller Freude am See oder in den Bergen, daheim oder am Urlaubsort verbracht ... Für andere Menschen gehört der Herbst zur schönsten Jahreszeit - wenn blauer Himmel, milde Temperaturen und herbstliche Farbenpracht zum Spazieren und Wandern einladen ... und mancher Mensch Dankbarkeit für erlebte Begegnungen und Erfahrungen in sich spürt ...

SCHWARZ - das steht für mich für all das, was nicht gelungen ist, wo es Enttäuschungen gab. Die immer wiederkehrenden Nachrichten des Sommers über die Not der Flüchtlinge und die schon zu lange, teils menschenunwürdige Debatte um den Umgang mit ihnen, die endlosen Diskussionen und Verhandlungen um Griechenland, Meldungen über Terror, Verfolgung, Gewalt ... aber auch als Farbe für all die persönliche Hoffnungen, die sich im Sommer nicht erfüllt haben ... als Farbe, mit der sich auch ganz persönliche Klage, Traurigkeit und Tränen in unserem Leben verbindet...

GRÜN - nicht übermäßig, aber doch da: die Farbe der Hoffnung! Inmitten aller Erlebnisse und Erfahrungen die hoffnungsvolle Zusage: nichts muss bleiben, wie es ist! Neues wird wachsen ... sowohl in der Natur, die sich anschickt, Winterschlaf zu halten, um dann im Frühjahr wieder neu emporzuwachsen ... als auch um mich herum und in mir selbst ... und auch für unsere Gemeinde ...

„ecclesia reformata semper reformanda“ lautet(e) eine Grundaussage der Reformation. Die reformierte Kirche muss immer wieder erneuert werden. Das gilt auch im Blick auf unsere Gemeinde – nach den Jubiläumsfeierlichkeiten des vergangenen Jahres ist das heurige Jahr durch strukturelle und personelle Veränderungen geprägt: die Gemeindevertretung und das Presbyterium wurden neu gewählt, unsere neue Religionslehrerin, Frau Doris Vanselow, beginnt mit September ihren Dienst, die im Gemeindesaal präsentierten Entwürfe zur möglichen Umgestaltung des Altarraumes der Kreuzkirche am Ölrain laden im Oktober (und darüber hinaus) zum Gespräch ein ... die ökumenischen Gespräche widmen sich heuer der ‚Herausforderung: Islam‘ ... Ich hoffe, dass wir alle zusammen von persönlichen und/oder gesellschaftlichen Entwicklungen hören, lesen, berührt werden, die wir uns so zunächst einmal gar nicht vorstellen konnten ... Im Vertrauen darauf, dass da einer ist, dem wir nicht egal sind, dem kein Mensch egal ist, egal, wo er lebt, was er glaubt, welcher Nationalität er ist ...

Ihr/Euer Pfarrer Ralf Stoffers

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 6
Kinder	7
Glaube	8 - 9
Blick über den Zaun	10 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit Do 9:00-10:00 und 18:00-19:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Dagmar Stenger: Di - Fr 8:30-10:30, Mi 14:00-16:00

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

Religionsunterricht

Doris Vanselow, Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt 05574 - 42 3 96

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574-42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4 / 2015:

Dienstag, 27. Oktober 2015

Evangelisches Gemeindeleben in Bregenz - 2014 im Überblick

Amtshandlungen/Lebensbewegungen

23 Taufen (37)*	0 Eintritte (1)
2 Trauungen (13)	57 Austritte (63)
33 Beerdigungen (34)	148 Zuzüge (142)
	112 Wegzüge (195)
Seelenzahl insgesamt:	2.515 (2.475)
kirchenbeitragspflichtig:	1.791 (1.746)

* Zahlen 2013 in Klammern

Gottesdienste

- Gesamtzahl: 70 (davon 4 Hörbranz, 1 Damüls, 1 Gebhardsberg) mit 4.496 Mitfeiernden
- 16 Abendmahls-Gottesdienste; 12 Gottesdienste speziell für Kinder und Familien

Kinder & Jugend

3 Krabbel-Gottesdienste; 3 mal Kinder-Frühstück; 4 Gottesdienste für Groß & Klein; KonfirmandInnen-Kurs (9 KonfirmandInnen); Religionsunterricht

Jubiläumsjahr 150 Jahre Kreuzkirche am Ölrain

- 12 Gottesdienste (Predigtreihe, Festgottesdienst) mit besonderer musikalischer Gestaltung
- 2 Ausstellungen (150 Jahre Kreuzkirche, KonfirmandInnen-Kunstprojekt „Kreuz“)
- 10 Konzerte bzw. Kulturabende
- 5 Vorträge und Gesprächsabende
- 3 sonst. Veranstaltungen (Exkursion, Ausflug, Fest)

Gemeindeveranstaltungen

Sommerfest der Pfarrgemeinde; Besuch der Ausstellung „600 Jahre Konzil von Konstanz“; Fahrt in den Herbst nach Konstanz; Gottesdienst im Grünen (Gebhardsberg)

Ökumene

- 2 ökumenische Gottesdienste anl. der Gebetswoche für die Einheit der ChristInnen, ökumenischer Weihnachtsgottesdienst im SZ Mariahilf
- Veranstaltungen des ökumenischen Bildungswerkes Bregenz
- Ökumenische Gespräche Bregenz (drei Abende)

Beteiligungen/Kooperationen (überregional)

- Ökumenischer Bodensee-Kirchentag in St. Gallen

- Internationale Theologische Bodensee-Konferenz
- Konferenz der Kirchen am Rhein

Diakonie

- Organisation der Besuche in Spitälern, Alten- und Pflegeheimen sowie privaten Häusern/Wohnungen
- Teilnahme an der Diakonieversammlung
- Flüchtlingsarbeit, Kollektenwidmung
- Sammlung von Flaschen-Kork(en) & Briefmarken

Frauen-Arbeit

- monatlicher Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst, Bewirtungen zu besonderen Anlässen
- Teilnahme am Frauenforum der reformierten Kirche
- Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstages
- Kontaktrunde (monatlich), Frauenkreis (14-tägig)

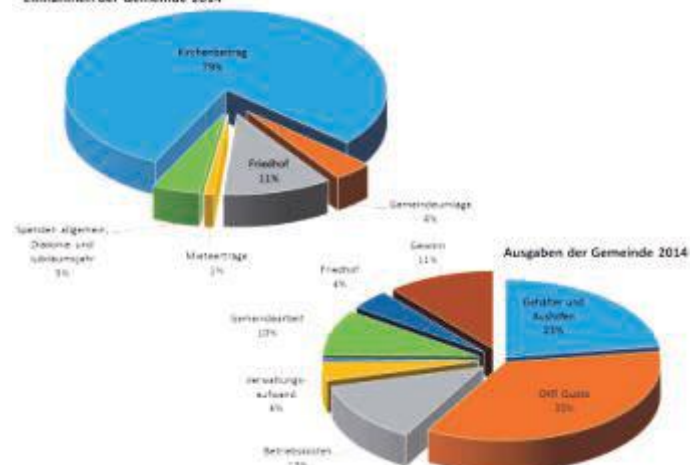
Öffentlichkeitsarbeit

4 Ausgaben Gemeindebrief; Homepage und Schaukästen; Berichterstattung in (über-)regionalen Medien (Vorarlberger Nachrichten, ORF, reformiertes Kirchenblatt, epd und SAAT) (rs)

DANKE für Ihren Kirchenbeitrag!

All das wäre nicht möglich, wenn wir nicht auch auf Ihren Kirchenbeitrag und Ihre Spenden zählen könnten! Im vergangenen Jahr betrug das Gesamtbudget der Gemeinde etwas über 332.000 €, davon sind fast 280.000 € Kirchenbeiträge und Spenden. Und so sieht die Verteilung von Einnahmen und Ausgaben aus:

Einnahmen der Gemeinde 2014



Gemeindevertretung und Presbyterium neu gewählt

Am 28. Juni hat unsere Gemeinde die neue Gemeindevertretung gewählt. 192 Gemeindeglieder haben ihre Stimme abgegeben, davon haben 76 die Möglichkeit der Briefwahl genutzt. 181 der abgegebenen Stimmen waren gültig. Alle 36 Frauen und Männer des Wahlvorschlags wurden in die Gemeindevertretung gewählt. Wir hätten uns gefreut, wenn mehr als 10% der 2100 Wahlberechtigten unserer Gemeinde, von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hätten - ist doch die Gemeindevertretung das wichtigste demokratische Gremium, das über alle wichtigen finanziellen und organisatorischen Belange der Pfarrgemeinde entscheidet. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Gemeinde-

vertreterInnen und PresbyterInnen, die für die neue Perioden nicht mehr kandidiert haben, für ihr jahre-, oft jahrzehntelanges Engagement.

Am 8. Juni kam die neu gewählte Gemeindevertretung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wahl des neuen Presbyteriums, das aus 10 PresbyterInnen, sowie Pfarrer Ralf Stoffers besteht.

Wir bedanken uns bei allen neu gewählten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für ihre Bereitschaft, sich in den nächsten sechs Jahren für unsere Pfarrgemeinde einzusetzen und wünschen Ihnen Gottes Segen und gutes Gelingen für ihre Aufgabe. (gs)

Die GemeindevertreterInnen im Portrait:



Foto: privat

Doris Alzner
Dipl.Logopädin
Bregenz



Foto: Sejkora

Erika Andersag
Spediteurin
Hard



Foto: Sejkora

DI Uwe Baireder
Maschinenbau-
Ingenieur
Hörbranz



Foto: Sejkora

Ute Ebert
Pensionistin
Bregenz



Foto: privat

Christian Fischer
Projektleiter/
Informatiker
Götzis



Foto: privat

Christl Gerhalter
Pensionistin
Lochau



Foto: privat

Mag. Sabine Gritzner-Stoffers
PfarrerIn
Bregenz



Foto: Sejkora

Edeltraud Heinz
Pensionistin
Bregenz
Presbyterin



Foto: Sejkora

Mag. Valentin Huber-Sannwald
Notar
Lochau



Foto: Sejkora

Ing. Georg Klapper
Konstrukteur
Hard



Foto: privat

Renate Kreidl
Pensionistin
Bregenz



Foto: privat

Irmela Küng
VS Direktorin
Hohenweiler



Hildegard Machovec
Pensionistin
Wolfurt
Presbyterin



Dr. Thomas Makovec
Arzt
Wolfurt



Mag. Konstanze Manhart LL.M.
Staatsanwältin
Bregenz



Dr. Renate Manhart
Pensionistin
Bregenz
Kuratorin



Marwa Metzler
Rel.Päd./
Therapeutin
Eichenberg



Anne Möhrle
Juristin
Bregenz



Miriam Nussbaumer
HS-Lehrerin
Lochau



Herbold von Pappenheim
Vertriebsleiter
Lochau



Peter Praeg
Hörgeräte-
Akustiker
Lauterach



Sabine Prantl
Kfm. Angestellte
Hard



Richard Prantl
Kfm. Angestellter
Hard



Herbert Pruner
Pensionist
Bregenz



Ing. Thomas Reiner
Bautechniker
Bregenz
Presbyter



Christiane Schmitz
Pensionistin
Hard
Presbyterin



Waltraude Schnetzer
Pensionistin
Wolfurt



Klaus Schönauer
Finanz-/Anlageber.
Hohenweiler
Presbyter



Dr. Günther Sejkora
Unternehmensber.
Schwarzenberg
Presbyter



Ing. Heinz Stiasny
Pensionist
Bregenz
Presbyter



Sabine Thüringer
Pensionistin
Bregenz
Presbyterin



Dipl.KW. Doris Vanselow
Rel.Pädagogin i.A.
Bregenz



Eva-Maria Vonmetz
Hausfrau
Bregenz



Dr. Katrin Wiethge
Ltg. Publikation KUB
Bregenz
Presbyterin



Ursula Zazyal
Pensionistin
Bregenz



Dorothea Zoppoth
VS-Lehrerin
Bregenz

Religionsunterricht - ungeliebte Pflicht oder Chance?

Religionsunterricht in der Diaspora: Gruppen mit 5 oder weniger Schülern, zusammengewürfelt aus mehreren Klassen, mitunter auch aus verschiedenen Schulen, Stunden zu Tagesrandzeiten oder gar am Samstag, mitunter erhebliche Fahrtstrecken für die Eltern oder für die ReligionslehrerInnen. All das macht den Religionsunterricht oft zu einer ungeliebten Pflicht - und nicht selten werden Kinder wegen der ungünstigen Rahmenbedingungen einfach vom Religionsunterricht abgemeldet.

Dabei ist er doch auch eine Chance, mit Inhalten in Berührung zu kommen, die dem Kind Stütze und Halt im Leben geben können. Dazu einige Gedanken aus den Ausarbeitungen der Arbeitsgruppe Bildungsstandards:

Die SchülerInnen lernen ihre Stärken und Schwächen in der momentanen Lebensphase einzuschätzen und denken über ihren eigenen Lebensweg nach. Sie erfahren den Wert des Menschen nach evangelischer Tradition, lernen diakonisches Handeln und ihre Eigenverantwortlichkeit



Foto: M. Meyer

Fachinspektor Pfr. Mag. Peter Pröglhöf (ganz links) mit ReligionslehrerInnen und -lehrern in Vorarlberg (v.l.n.r): Pfr.ⁱⁿ Eva-Maria Franke (Bludenz), Ina Nannen (Bregenz bis Ende SJ 2014/15), Astrid Loewy (Bregenz), Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers (Bregenz), Pfr. Mag. Ralf Stoffers (Bregenz), Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Barbara Wedam (Feldkirch), Christine Fröhlich (Bludenz), Susanne Stadler (Dornbirn/Feldkirch), Pfr. Mag. Michael Meyer (Dornbirn), Doris Vanselow (Bregenz ab SJ 2015/16)

Foto: M. Meyer

vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens kennen.

Sie lernen Möglichkeiten des Umgangs mit und der Bewältigung von Trauer, Leid, Sinnlosigkeit und Schuld und sollen in die Lage versetzt werden, anhand biblischer Visionen und der Botschaft vom Reich Gottes Visionen für eine lebenswerte Welt für alle zu entwickeln. Sie lernen die verschiedenen Gottesbilder in der Bibel und in anderen Religionen kennen, zu unterscheiden und zu achten.

All das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielfalt des Stoffs, den unsere Kinder im Unterricht durch engagierte ReligionslehrerInnen vermittelt bekommen. (gs)

Ab September 2015 wird Frau Doris VANSELOW als Religionslehrerin im Bereich der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz da sein und an den Schulen evangelischen Religionsunterricht - und zwar im Rahmen des regulären Stundenplanes - anbieten! Dazu schreibt sie:

Ich freue mich jedenfalls sehr, mit Euch/Ihren Kindern diesen ganz besonderen Unterricht in den jeweiligen Schulen vor Ort zu gestalten. Bei Fragen oder Unklarheiten stehe ich Ihnen gerne ab 7. September 2015 unter 0664 - 7313 7619 zur Verfügung! Uns allen wünsche ich eine hoffentlich ganz besondere Zusammenarbeit - ich freue mich sehr, Euch bzw. Ihre Kinder und Sie kennenzulernen!

Da ich auch als Gemeindepädagogin in der Bregenzer Pfarrgemeinde tätig sein werde, sehen wir uns ja vielleicht auch in diesem Rahmen bei dem einen oder anderen Gottesdienst für Kinder/Familien (z.B. dem Gottesdienst für Groß & klein zum Beginn des neuen Schuljahres am 13. September um 9.30 Uhr in der Evang. Kreuzkirche am Ölrain in Bregenz) - oder bei einer anderen Veranstaltung? - Ich würde mich sehr freuen!

Ihre Doris Vanselow

MARTIN LUTHER

Martin Luther war sehr wichtig für das Entstehen der evangelischen Kirche. Luther lebte von 1483 bis 1546. Er wurde im Alter von 21 Jahren Mönch und widmete sein Leben Gott. Er lebte im Kloster. Er studierte die Bibel. Dabei machte er eine Entdeckung: Gott liebt

alle Menschen. Diese Liebe kann sich kein Mensch verdienen. Die Entdeckung ließ Luther keine Ruhe. Er wollte andere Gelehrte davon überzeugen. Am 31. Oktober 1517 schrieb er 95 Sätze (Thesen) zum Glauben auf. Erzählt wird: Luther hat seine Sätze an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg genagelt. Alle konnten sie dort lesen. Viele ärgerten

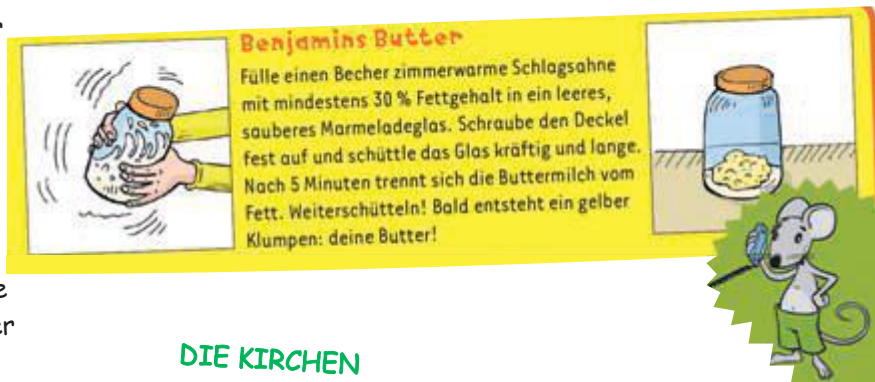
sich darüber. Die Obersten der Kirche verlangten, dass er sich entschuldigt. Das machte Luther nicht. Im Gegenteil. Vor einer großen Versammlung sagte er: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders“; Da wollten ihn seine Gegner töten. Ein mächtiger Freund versteckte Luther zu seinem Schutz auf der Wartburg. Dort übersetzte er die Bibel ins Deutsche. Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Professor. Er unterrichtete die Studenten über Gott, Jesus und die Bibel. Er schrieb viele Briefe und ließ Flugblätter verteilen. So verbreiteten sich seine Gedanken.

Christian Butt

Herbst bedeutet Erntezeit. Die drei Kinder helfen bei der Ernte. Sie pflücken gemeinsam Äpfel vom Baum. Wie viele Äpfel sind auf dem Bild zu sehen?



Lösung: 20 Äpfel



DIE KIRCHEN

Die Reformation veränderte die Kirche von Grund auf. Überall entstanden evangelische Gemeinden. Diese lebten nach der neuen Lehre in ihrem Alltag. Neue Kirchengebäude wurden in dieser Zeit nicht gebaut. Das war den Erneuerern der Kirche nicht wichtig. Sie benutzten die vorhandenen Kirchen für ihre Gottesdienste. Einige Veränderungen gab es allerdings doch, zum Beispiel wurden Figuren oder Bilder von Maria und auch von Heiligen aus den Kirchen entfernt. Sie spielten keine wichtige Rolle mehr. Evangelische Kirchen sind bis heute in der Regel eher schlicht. Bei modernen Kirchenbauten kann man das besonders gut beobachten. Für die evangelischen Christen sind im Gottesdienst die Predigt und das Abendmahl am wichtigsten. Das kann man am Bau der Kirchen erkennen: In der Predigt spricht der Pfarrer über Worte der Bibel. Dabei steht er auf der Kanzel. Sie ist so gebaut, dass alle Besucher ihn sehen und gut hören können. Beim Abendmahl werden am Altar Brot und Wein an die Gemeinde verteilt. Der Altar steht in der Mitte der Kirche. Die Gemeinde kann ihn sehen und zum Feiern des Abendmahls gut erreichen.

Christian Butt



Monatsspruch September 2015



Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Mt 18,3

Monatsspruch Oktober 2015



Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 2,10

Erntedank

Einen Korb voller Dank
stelle ich an den Altar:

Kartoffeln für die Erde,
die hervorbringt,
was wir zum Leben brauchen.

Kastanien für die Kinderaugen,
in denen ein Morgen aufleuchtet.
Erdbeermarmelade für die Liebe,
die selbst bittere Tage versüßt.

Äpfel für den Duft des Himmels,
der unverhofft
meine Zeit durchstreift.

Astern
für die lebendigen Farben,
in denen mir
Gottes Liebe begegnet.

Tina Willms



Foto: Lotz

Stichwort: Reformation

Der Begriff Reformation bezeichnet die kirchliche Erneuerungsbewegung, die im 16. Jahrhundert von Deutschland ausging und Europa grundlegend veränderte. Am Reformationstag (31. Oktober) erinnern sich Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch Martin Luther vor fast 500 Jahren. Ob Luther seine gegen Missstände in der Kirche gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, ist zwar historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten.

Als führende Köpfe der Reformation gelten neben Luther vor allem Johannes Calvin (1509–1564) und Huld-

rych Zwingli (1484–1531). Der Reformation schloss sich eine breite gesellschaftliche Bewegung an, in der sich Vertreter aller Stände – vom Adel bis zu den Bauern – im Kampf gegen die Papstkirche zusammentaten.

Die Ausbreitung der Reformation war von sozialen Unruhen begleitet, wie sie etwa in den Bauernkriegen zum Ausdruck kamen.

Weil die mittelalterliche Papstkirche eine Reform verweigerte, kam es zudem zu der von Luther zunächst nicht beabsichtigten Bildung von lutherischen und auch reformierten Kirchen. Die Fronten waren so verhärtet, dass sich das Christentum in verschiedene Bekenntnisse spaltete. Weltweit gibt es heute rund 400 Millionen Protestanten.

Foto: Lehmann

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass diese Oktobertage
ihr goldenes Licht
auf dein Leben werfen
und deine Tage überziehen
mit Lebensfreude.

Ich wünsche dir,
dass Brot und Wein
dir schmecken,
als sei ein Stück
vom Himmel darin.

Tina Willms

Monatsspruch November 2015



Erbarmt euch derer, die zweifeln.
Jud 22

Die Nähe und der Glaube eines anderen Menschen können mich durch meine Zweifel tragen. Wenn der andere dableibt, dann scheint auch Gott nicht ganz so weit weg.

Tina Willms

Im November

Ich wünsche dir
Momente der Stille,
in denen du eine Ahnung gewinnst
von dem, was hinausreicht
über unsere Zeit.

Augenblicke, in denen
du geborgen bist,
als seist du gehalten
von einer unsichtbaren Hand.

Ich wünsche dir Zeiten,
in denen dein Herz
sich gewöhnen kann
an die Schönheit
der Ewigkeit.

Tina Willms

Foto: Lotz

Gedenken

Ins Mosaik meines Lebens
hast du Steine gefügt,
rote und blaue,
grüne und gelbe,
runde und eckige,
kleine und große.

Du hast Erinnerungen
in mich gelegt
und dich eingebaut
in meine Zeit.

Mit dir bin ich geworden,
was ich bin,
deine Spuren bleiben
und leuchten in mir.



Tina Willms

Wer bricht den Stab über „die Griechen“?

Bertolt Brecht denkt in seinem Gedicht „Fragen eines lesenden Arbeiters“ über die vielen ungenannten kleinen Leute nach, die schwer schuften müssen, um jene Ruhmestaten zu ermöglichen, für die die Geschichte aber nur Könige nennt. Das erste Thema stammt schon aus Griechenland: „Wer baute das siebentorige Theben?“ Am Ende resigniert er: „Wer bezahlte die Speisen? So viele Berichte. So viele Fragen“.



Bei und mit den Griechen zu tafeln ist ebenso ein Genuss...

Es geht uns ähnlich. Die Zeitungen, Kommentatoren, Analysten, Politik- und Finanzexperten, Talkshowdiskutanten, Extremisten aller Richtungen schütten uns mit Informationen über „die Griechen“ förmlich zu, sodass wir nach einigermaßen kritischem Nachdenken nicht mehr wissen, was wahr ist. „Was ist Wahrheit“ fragte schon Pilatus. Die Antwort darauf wartete er nicht mehr ab, weil sie ihn nicht interessierte.

Interessiert sie uns? Woher stammt unsere Wahrheit, auf Grund derer wir ein Urteil über „die Griechen“ sprechen? Was sind die Informationsquellen jener, die sie uns verkaufen? Wessen Interessen vertreten sie? Welche Meinung möchten sie provozieren, um bestimmte Haltungen in uns zu erzeugen? Woher stammen die Zahlen, mit denen sie uns manipulieren? Wie viele Griechen kennen wir persönlich, um fundiert über ihren Charakter sprechen zu dürfen?

Als ich vor Jahren nahe einem kleinen Ort am Peloponnes mein Zelt aufstellen wollte, hatte ich Pech,

denn meine „Heringe“ – Nägel, mit denen man das Zelt im Boden verankert – waren zu Hause geblieben. Kein Geschäft weit und breit. Aber ein Dorfschmied erklärte sich bereit, umgehend welche herzustellen. Fast beleidigt lehnte er ab, mehr Geld anzunehmen, als er verlangt hatte. Und das war sehr wenig.

Ähnlich ging es mir mit einem Automechaniker in abenteuerlicher Werkstatt, in der er meinen Achsschaden ohne optisches Vermessungsgerät präzise reparierte. Eine dritte Begegnung entwickelte sich beinahe romanhaft. Von Dorfleuten spontan zu einem Essen eingeladen, spazierten wir zu ihnen auch durch ziemlich obskure Gassen, und plötzlich merkten sie mein Misstrauen. Der Abend verlief eisig. Man begleitete mich noch zum Auto, dessen Hecktüre unerwartet offen stand, der Koffer war weg. Unwahrscheinlich der Gefühlsausbruch der Gastgeber darüber, dass ich mit meiner Vorsicht Recht hatte!



... wie ihre mystischen Kapellen aufzusuchen.

Am nächsten Tag ging der Ortpolizist mit mir in einen Laden, um auf Staatskosten ein paar T-Shirts und eine Hose zu kaufen. Alle diese Ereignisse endeten in einem furiosen Fest, an dessen Folgen ich gerne litt.

So sind sie – „die Griechen“. Sicher nicht alle Heilige – wie wir Österreicher. Denn haben wir nicht alle schon auf die diskrete Frage „Brauchen Sie eine Rechnung?“ gerne mit Nein geantwortet?

Bilder und Text: Hermann Thüringer

Pfarrer René Lammer im Interview: Krise und Glaube in Griechenland

René Lammer ist Pfarrer der Evangelischen Kirche deutscher Sprache in Athen. Er spricht über die Lage in Griechenland, Perspektiven aus der Krise und einen neuen Zugang zu biblischen Texten.

Herr Pfarrer Lammer, wie erleben Sie die Lage in Athen?



Die Situation ist auch unter dem gleißenden Licht der attischen Sonne zweifelsohne düster. Seit fünf Jahren hält die Wirtschaftskrise das Land fest im Griff. Durchschnittlich haben die Menschen 30 Prozent ihres Einkommens verloren. Dass dies noch nicht flächendeckend zu katastrophalen Ergebnissen geführt hat, liegt daran, dass ein gut Teil des Mittelstandes einen Teil der Verluste durch den Rückgriff auf Ersparnisse abdämpfen konnte. Aber bei vielen sind die nun aufgebraucht und ich fürchte, die soziale Krise wird erst in den kommenden Monaten und Jahren mit voller Wucht zu spüren sein. Wenn aber die Politik der Syriza Regierung nicht erfolgreich sein wird, dann kann die allgemeine Stimmung schnell umschlagen und zu einer extremen Polarisierung des Landes führen. Mit vollkommen ungewissem Ausgang. Deshalb: Das Land braucht jetzt einen von ganz Europa unterstützten Plan, der der Wirtschaft zu Wachstum verhilft.

Welche Auswirkungen hat die Krise auf Ihre Gemeinde und wie geht sie damit um?

Viele Mitglieder unserer Gemeinde sind genauso wie die meisten Griechen von der Krise betroffen. Gestern sprach ich mit einer Frau, die einen Unfall hatte. Sie ist für einige Monate auf eine Haushaltshilfe angewiesen. Jetzt bleiben von den 1000.- Euro Rente noch 300.- für sie und ihren Mann zum Leben. Das geht nicht mehr. Eine andere hat ihre Lebensversicherung gekündigt,

um wenigstens so die monatlichen Löcher stopfen zu können. Und eine ältere Dame, die ihr Leben lang als Ärztin gearbeitet hat, sagt, dass sie sich das tägliche Glas Saft nicht mehr leisten kann, sondern mehr und mehr mit Wasser verdünnt.

Oft ist es allein unsere Gemeinde, die schnell und unbürokratisch in konkreten Notsituationen helfen kann. Wir haben glücklicherweise einen florierenden Weihnachtsbasar. Aus seinen Einnahmen können die evangelische und katholischen Kirchengemeinden zumindest ein wenig die härteste Not in ihrem unmittelbaren Umfeld mildern.

Die Gemeinde unterhält einen Sozialdienst. Welche Dienste leistet er?

Neben der oben genannten Hilfe unterstützen wir einmal in der Woche Notleidende, die bei uns an der Tür anklopfen, mit Lebensmitteln und Kleidung. Ein zentrales Projekt unserer diakonischen Arbeit ist ein Austauschprogramm für Freiwillige – ElanDe. Der Plan: Zehn Jugendliche aus Deutschland kommen nach Griechenland, um in sozialen Einrichtungen der orthodoxen Kirche zu arbeiten. Zehn griechische Jugendliche gehen nach Deutschland, um dort eine vergleichbare Tätigkeit durchzuführen.

Haben sich Ihre Verkündigung und Ihre eigene Spiritualität in Griechenland verändert?

Wir haben in unserer Gemeinde – nicht zuletzt indirekt auch bedingt durch die Krise – heftige Auseinandersetzungen erleben müssen. Ich habe dabei einen völlig neuen Zugang zu biblischen Texten gewonnen, vor allem zu den Briefen des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth. Ich fand verblüffend, wie sehr sich die Situationen damals und heute ähneln. Die junge Christenheit ist offene Fragen mutig angegangen und sie hat bei allem Pluralismus und aller Versöhnungsbereitschaft auch gewagt, Grenzen zu ziehen. Mit diesem Programm ist sie gewachsen, ist sie Salz und Licht in einer beschädigten und düsteren Welt geworden.

Dieses Interview von rogatekloster.de mit Pfarrer Lammer wurde uns freundlicherweise von Pfr. Lammer zum Nachdruck zur Verfügung gestellt.

Düstere Wolken am Klima-Himmel: UN-Klimakonferenz in Paris

Seit Jahren wissen wir es: durch den ungebremsten Ausstoß von Treibhausgasen (Kohlendioxid, Methan) könnte sich das Weltklima radikal ändern: Temperaturanstieg, Abschmelzen der Gletscher, ein Anstieg des Meeresspiegels, Hochwasser und Stürme würden die Folge sein.

Noch streiten die Wissenschaftler über die tatsächlichen Auswirkungen. Wenn aber die Erderwärmung ungebremst weitergeht, werden die Folgen dramatisch für Mensch und Natur sein.

Vom 30. November bis 11. Dezember 2015 werden sich Wissenschaftler und Politiker zum 21. Mal auf einer Weltklimakonferenz (21. COP) in Paris treffen. Passiert ist bisher erschreckend wenig. Die Erwartungen sind hoch gesteckt: so soll auf dieser Konferenz eine bindende internationale Klimaschutz-Vereinbarung als Nachfolge zu dem 2012 ausgelaufenen Kyoto-Protokoll abgeschlossen werden.

Aber noch zählen Wirtschaftswachstum und finanzielle Erträge mehr als Vernunft. Oft wird der Zusammenhang zwischen dem Verbrauch von fossilen Brennstoffen und dem beobachteten beginnenden Klimawandel einfach abgestritten. Dabei ist es - so zahlreiche renommierte Wissenschaftler - längst schon 5 vor 12 vorbei.



Wird bei der Klimakonferenz in Paris endlich ein Durchbruch gelingen?

Foto: G. Sejkora

Bewahrung der Schöpfung

Auch Vertreter der Religionen sorgen sich um die Bewahrung der Schöpfung. So haben im September 2014 im

Vorfeld des Klima-Sondergipfels in New York der Weltkirchenrat und Vertreter von 30 Religionsgemeinschaften die internationale Gemeinschaft zu entschlossenen Schritten gegen den Klimawandel aufgefordert. Ziel müsse es sein, Ende 2015 ein rechtsverbindliches Klima-Abkommen zu verabschieden. Der von Menschen verursachte Klimawandel treffe Arme und Schwache am härtesten.

In der im Juni 2015 veröffentlichten Enzyklika („Laudato si“) thematisiert Papst Franziskus ebenfalls Umwelt- und Klimaschutz. Es müsse eine Ökologie aufgebaut werden, die es uns gestatte, all das zu sanieren, was wir zerstört hätten. Der ökologische Ansatz müsse aber auch eine soziale Perspektive mit einbeziehen, welche die Grundrechte derer berücksichtigt, die am meisten übergangen würden.

Zur Enzyklika meint der Papst in einer Pressekonferenz in Hinblick auf die Weltklimakonferenz: „Wichtig ist, dass zwischen ihrer Veröffentlichung und dem Treffen in Paris ein gewisser zeitlicher Abstand liegt, damit sie einen Beitrag leistet. Das Treffen in Peru war nichts Besonderes. Mich hat der Mangel an Mut enttäuscht ... Hoffen wir, dass in Paris die Vertreter mutiger sein werden, um in dieser Sache voranzukommen.“

Geht doch!

Unter diesem Motto lädt ein ökumenisches Bündnis zum Mitpilgern für Klimagerechtigkeit ein. Ein internationaler Pilgerweg verläuft von Flensburg über Trier nach Paris und wird ergänzt durch einen südlichen Zulauf von Ludwigshafen nach Metz. Durch Workshops und politische Aktionen entlang des Wegs schaffen die Organisatoren Bewusstsein für die Klimagerechtigkeit auf unserem Planeten. Bei der ökumenischen Abschluss-Veranstaltung am 28. November in Paris treffen Pilger und Aktivisten aus der ganzen Welt zusammen.

Der ökumenische Pilgerweg will im Vorfeld auf die globale Dimension des Klimawandels aufmerksam machen, die Diskussion um Gerechtigkeitsfragen voranbringen und ein sichtbares Zeichen für ein gerechtes neues Klimaabkommen setzen. (gs)

Konzerte

BACHKANTATEN (Kreuzkirche am Ölrain)

Samstag, 7. November 2015, 19:30

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“

Programm:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes BWV 76
Nach Dir, HERR, verlangt mich BWV 150

Miriam Feuersinger, Sopran

Franz Vitzthum, Alt

Daniel Johannsen, Tenor

Matthias Helm, Bass

Thomas Platzgummer, Leitung



Eintritt € 23 (Studenten ermäßigt € 18); Abendkassa ab 18:30; Kartenvorverkauf Buchhandlung Arche, Bregenz

BENEFIZKONZERT DES SOROPTIMIST CLUB BREGENZ/RHEINTAL

Kreuzkirche am Ölrain

Samstag, 21. November 2015, 17:00

KBSinfonietta des Vorarlberger Landeskonservatoriums. Klavier: Isa-Sophie Zünd; Leitung: Benjamin Lack

Programm: Claude Debussy - Petite Suite für Orchester; Joseph Haydn - Konzert für Klavier und Orchester D-Dur Hob. VII:11

Mit dem Erlös des Konzerts werden Studierende des Vorarlberger Landeskonservatoriums unterstützt.

Aviso: Musik & Kultur im Advent

VON BACH BIS FLOREDO (Kreuzkirche am Ölrain)

1. Adventssonntag, 29. November 2015, 17:00

Neue klangliche Sphären in außergewöhnlicher Kombination: Gerda Poppa (Orgel), Christoph Indrist (Marimba), Lukas Nußbaumer (Saxophone)

KONZERT DER CHRISTOPHORUS-KANTOREI ALTENSTEIG

Kreuzkirche am Ölrain

2. Adventssonntag, 6. Dezember 2014, 17:00

Jugendchor des Christophorus-Musikgymnasiums (Leitung: Michael Nonnenmann)

GEISTLICHE MUSIK UND LIEDER ZUM ADVENT

Kreuzkirche am Ölrain

3. Adventssonntag, 13. Dezember 2014, 17:00

Vorarlberger Madrigalchor (Leitung: G. Simma)

Gottesdienste

ERNTE-DANK-GOTTESDIENST

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 4. Oktober 2015, 9:30

Mit anschließendem Kirchenkaffee



**GOTTESDIENST AM GEDENKTAG DER REFORMATION
 MIT EINFÜHRUNG DER NEUEN GEMEINDEVERTRETUNG /
 DES NEUEN PRESBYTERIUMS**

Kreuzkirche am Ölrain

Samstag, 31. Oktober 2015, 18:00

Mit anschließendem „Reformations-Süpplé“ vor der Kirche

ÖKUMENISCHE NACHT DER TRAUER UND DES TROSTES

Pfarrkirche Mariahilf

Freitag, 6. November 2015, 19:00 - 21:30

Viele Erlebnisse lassen uns traurig werden ... der Tod, schmerzhaftes Enttäuschungen, der Verlust von Dingen, von Heimat, von Freundschaft oder Liebe ... Trauer kennt unterschiedliche Worte, Zeichen und Gesten ... erinnern, hadern, loslassen einüben ...

Bei aller Trauer gilt: was verdrängt wird, kann ersticken, was gelebt wird, kann helfen, den Schmerz zu verarbeiten und das Schöne festzuhalten.

Stationen dieser Nacht werden u.a. sein: eine ökumenische Trauer-Andacht, Momente der Ermutigung, Möglichkeit zu Einzel- oder Kleingruppen-Gespräch sowie ein (musikalischer) Abschluss mit Segnung.

Vortrag

**DR. IRMFRIED EBERL: SORGSAMER GÄRTNER ODER MÖRDER
 AUS NIEDRIGSTEN BEWEGGRÜNDEN?**

vorarlbergmuseum

Mittwoch, 25. November 2015, 19:00

Referent: Dr. Werner Dreier

Die Karriere eines Vorarlberger Arztes während der NS-Zeit. Veranstalter: Ökumenisches Bildungswerk Bregenz, vorarlbergmuseum, erinnern.at, J.-A.-Malin-Gesellschaft, Renner-Institut, Carl-Lampert-Forum, ACUS, Grüne Bildungswerkstatt (angefragt)

Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Mittwoch, 2. September 2015, 13:40

Frauenmuseum Hittisau. Treffpunkt: Bahnhof Bregenz, 13.48 Uhr Bus nach Hittisau. Wir wollen um 15.00 Uhr an einer Führung durch die Ausstellung "Ich, auf dem Gipfel" teilnehmen. Anschließend Einkehr in einem nahen Gasthaus und Rückkehr per Bus nach Bregenz.

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 19:00 (Gemeindesaal)

Frau Gaby Jenny aus Lauterach wird uns in die Klang-Massage einführen. Bitte eine weiche Decke oder Matte mitbringen.

Donnerstag, 19. November 2015, 19:00 (Clubraum)

„Meine Arbeit als Krankenhaus-Seelsorger“ Pfr. H. Jaquemar erzählt uns von seiner Arbeit als Krankenhaus-Seelsorger.

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

ÖKUMENISCHE GESPRÄCHE 2015:

HERAUSFORDERUNG ISLAM

Gemeindesaal

Dienstag, 3. November 2015, 19:30

Islamisch leben in Vorarlberg

Referentin: Fatma Keskin

Dienstag, 10. November 2015, 19:30

Gewalt und Religion - Eine islamische Perspektive

Referent: Univ.-Prof. Zekirija Sejdini (Innsbruck)

Dienstag, 17. November 2015, 19:30

Einander besser kennenlernen - Zur interreligiösen Verständigung von ChristInnen und MuslimInnen

Referentin: Univ.-Prof. em. Susanne Heine (Wien)

Büchertisch an allen Abenden; Bewirtung am 3. Abend



Ausstellung

UMGESTALTUNG ALTARRAUM DER KREUZKIRCHE

Gemeindesaal

Sonntag, 4. Oktober 2015 - Samstag, 31. Oktober 2015

Die Entwürfe zur Umgestaltung des Altarraums, die im Rahmen des baukünstlerischen Auswahlverfahrens erstellt wurden sowie der Preisträger werden im Rahmen der Ausstellung vorgestellt.

Veranstaltungen

16. EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR

Kreuzkirche am Ölrain

Samstag, 5. September 2015, ab 15:00

Anlässlich dieses Tages präsentiert die KulturKiste Überlingen e.V. in Kooperation mit dem ÖBW Bregenz die Filme:

Wie Dachau an den See kam (15:00 und 18:00)

Die Dokumentation von Stefan Kern und Jürgen Weber über den Überlinger KZ-Stollen thematisiert die Zwangsarbeit von KZ-Häftlingen des Außenlagers Dachau bei der Untertageverlagerung der Rüstungsproduktion (Firmen Dornier und Zahnradfabrik Friedrichshafen)

Stealing Klimt (16:00 und 19:00)

Die wahre Geschichte der Frau in Gold – Die Dokumentation schildert die wahre Geschichte des langen Kampfes von Maria Altmann um fünf Gemälde des Wiener Malers Gustav Klimt, die ihrer Familie im Jahr 1938 von den Nazis gestohlen wurden.

Eintritt frei (willige Spende)

FAHRT IN DEN HERBST: ST. GEROLD - GROSSES WALSER TAL

Donnerstag, 8. Oktober 2015, 8:30 - 20:00

Näheres entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung.

Konfirmation

INFORMATIONEN- UND ANMELDEABEND FÜR KONFIRMANDINNEN UND ELTERN (Gemeindesaal)

Dienstag, 22. September 2015 19:00

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.9.2001 und dem 31.8.2002 geboren sind und die - in der Regel - die 4. Klasse VMS/Gymnasium und den evangelischen Religionsunterricht besuchen, sind – gemeinsam mit ihren Eltern – zu diesem Abend eingeladen

KONFIRMANDINNEN-WOCHENENDE IN MEERSBURG

Freitag, 9. Oktober -

Sonntag, 11. Oktober 2015

Buntes Programm mit Spiel, Spaß und Besichtigung beim gemeinsamen Kennenlern-Wochenende.

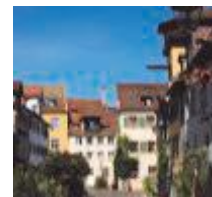


Foto: Gerhard Giebner

Wir gratulieren herzlich zum ...



10. GEBURTSTAG:

Felix Müller, Hörbranz, 5.9.
Inès Mille, Höchst, 7.9.
Simon Schöpf, Lochau, 8.11.

10

18. GEBURTSTAG:

Isabella Kitzke, Bregenz, 5.9.
Sandro Haller, Bregenz, 5.9.
Lea Lackner, Lauterach, 8.9.
Nick Schaffer, Hard, 23.9.
Johanna Riem, Hard, 28.9.
Robert Sebastian, Langen bei Bregenz, 28.9.
Michelle Roth, Hard, 13.10.
Wenzel Reiner, Bezau, 20.10.
Jonas Pedersen, Lochau, 24.10.
Marie-Therese Loidl, Bregenz, 28.10.
Anna-Lena Loidl, Bregenz, 28.10.
Aron Redl, Bregenz, 9.11.
Luca Poschenrieder, Hörbranz, 9.11.
Kilian Harder, Hard, 15.11.

18

70. GEBURTSTAG:

Margitta Drevo, Bregenz, 26.9.

70

80. GEBURTSTAG:

Jost Müller, Bregenz, 10.9.
Gertraud Brandmüller, Lochau, 22.9.
Karl-Heinz Schmidt, Schwarzach, 13.10.
Kurt Freund, Bregenz, 20.10.
Hildegunde Maschek, Bildstein, 24.10.
Sigrid Spiegel, Bregenz, 31.10.
Dollinde Andersag, Bregenz, 15.11.
Helma Gruber, Lochau, 23.11.

80

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Josefa Mosser, Hard, 4.9. (91)
Hermann Wiehl, Bregenz, 5.9. (91)
Martha Chmel, Bregenz, 21.9. (95)
Ilse Kapralu, Lauterach, 1.10. (91)
Ilse Hoge, Bregenz, 7.10. (90)
Herta Gruber, Lauterach, 13.10. (94)
Wilhelm Grünwald, Bregenz, 16.10. (91)
Anna-Hildegard Schindl, Wolfurt, 8.11. (95)

90

Getauft wurden ...



Emil Ulmer, Dornbirn
Matilda Krommer, Bregenz
Maximilian Gabriel Hüsser, Hohenweiler
Lina Schüle, Lochau
Victor Wührer, Lochau
Mia Sofie Richter, Mellau
Juli Marlene Hansen, Bregenz



Getraut wurden ...

Claudia Richter und Stefan Richter,
geb. Haustein, Mellau
Angelika Hüsser-Werk und
Michael Hüsser, Hohenweiler
Dr. Susanne und Dr. Rupert Manhart,
Bregenz




In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...



Elfriede Grüneberg, Bregenz, 88 Jahre
Karin Teichgräber, Herzberg (D), 49 Jahre
Gertraude Balasz, Hörbranz, 78 Jahre
Erika Baireder, Bregenz, 77 Jahre
Anna Rieger, Voitsberg, 95 Jahre
Erna Larcher, Hard, 89 Jahre

Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen! Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein, teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

03.09.2015	12:00	Bregenz	 (R. Stoffers, OKR i.R. Dr. H. Reiner) anlässlich der PfarrerInnenkonferenz
06.09.2015	9:30	Bregenz	(S. Neumann)
13.09.2015	9:30	Bregenz	  (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & Klein zum Ferienende/ Schulbeginn mit Taufen; anschließend Kirchenkaffee
19.09.2015	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers)
20.09.2015	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
27.09.2015	9:30	Bregenz	 (H. Jaquemar)
04.10.2015	9:30	Bregenz	 Erntedank (R. Stoffers) mit Taufe anschließend Kirchenkaffee
11.10.2015	9:30 10:45	Bregenz	 (S. Neumann)  (Team) Krabbel-Gottesdienst
18.10.2015	9:30	Bregenz	(K. Ullrich)
25.10.2015	9:30	Bregenz	(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufen  Zeitumstellung !
31.10.2015	18:00	Bregenz	  Gedenktag der Reformation (R. Stoffers); Einführung der neuen Gemeindever- tretung/ des neuen Presbyteriums anschließend „Reformations-Suppe“ vor der Kirche
01.11.2015			Kein Gottesdienst
08.11.2015	9:30	Bregenz	 (W. Olschbaur)  Gleichzeitig Kinder-Frühstück im Clubraum
15.11.2015	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers u. Prof. em. S. Heine (Wien [angefragt]) anschließend Kirchenkaffee
22.11.2015	9:30	Bregenz	 Ewigkeitssonntag (R. Stoffers); Verstorbenen-Gedenken
29.11.2015	9:30	Bregenz	 1. Adventssonntag (R. Stoffers)



offene kirche

Die Evangelische Kreuzkirche in
Bregenz ist bis zum 31.10.2015
täglich von 8:00 - 18:00 geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz



Barrierefreier Zugang



Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora
Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.400